

Nürnberg, den 23. Mai 2016

Bericht über die Tätigkeit des Münzkabinetts im Jahr 2015 für die Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Schwerpunkte

Das bedeutsamste Ereignis für das Münzkabinett des Germanischen Nationalmuseums im Jahr 2015 war am 1. Juli der Beginn eines breit aufgestellten Forschungsprojekts, das sich u.a. mit Friedensdarstellungen auf frühneuzeitlichen Medaillen auseinandersetzt. Im Rahmen dieses institutionenübergreifenden Vorhabens können in Nürnberg zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen drei Jahre lang beschäftigt werden.

Institution

- ***Personal***

Das Münzkabinett wurde geleitet von Dr. Matthias Nuding (20 % der Arbeitszeit). Um Magazinverwaltung und Benutzerdienst kümmerte sich Hans Janocha, zeitweise vertreten durch Michael Herrmann M.A. (12/2014–3/2015). Schreibearbeiten und Aktenführung wurden durch Evelin Bujnoch-Zink und (vertretungsweise) Betti Roth übernommen. Anna Lisa Schwartz M.A. und Peggy Große M.A. nahmen zur Jahresmitte ihre Tätigkeit als Projektmitarbeiterinnen auf („Repräsentationen des Friedens“, siehe unter „Forschung“).

- ***Ausbildung/Nachwuchsförderung***

- Von der Möglichkeit, im Münzkabinett ein Praktikum zu absolvieren, machte ein Studierender Gebrauch (10/2014–1/2015).
- Siehe auch unter „Universität“

Sammlung

- ***Erwerbungen***

Auch 2015 wurde der langjährige Sammlungsschwerpunkt „Weltausstellungsmedaillen“ weiter ausgebaut. Unter den übrigen Zugängen ist ein Bestand Salzburger Münzen (13.–15. Jh., Inv.-Nr. Mü 32240–Mü 32270), in dem sich einige seltene Stücke befinden, besonders erwähnenswert.

- ***Inventarisierung***

Die Erfassung der Bestände im elektronischen Objektkatalog des Germanischen Nationalmuseums (<http://objektkatalog.gnm.de/>) wurde fortgesetzt.

Ausstellungen und Tagungen

- ***Eigene Ausstellungen***

Das Münzkabinett steuerte Exponate zu folgenden Sonderausstellungen des Germanischen Nationalmuseums bei:

- „Die älteste Taschenuhr der Welt? Der Henlein-Uhrenstreit“, 12/2014–4/2015
- „Monster. Fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik“, 5/2015–9/2015

- ***Externer Leihverkehr***

Die folgenden auswärtigen Ausstellungen präsentierten Objekte des Münzkabinetts:

- „Praxiswelten“, Medizinhistorisches Museum der Charité, Berlin, 10/2013–1/2015 und Medizinhistorische Sammlung der Ruhr-Universität Bochum, 4/2015–6/2015
- „Peter Flötner. Renaissance in Nürnberg“, Museen der Stadt Nürnberg / Albrecht-Dürer-Haus, 10/2014–1/2015
- „Ingolstadt in Bewegung. Grenzgänge am Beginn der Reformation“, Stadtmuseum Ingolstadt, 11/2014–2/2015

- ***Benutzerstatistik***

- Öffnungstage 196
- Benutzertage 48
- schriftliche Benutzungsvorgänge 283
- bestellte Reproduktionen 8

- ***Tagungen***

- Der Leiter des Münzkabinetts nahm an der Jahreshauptversammlung der Numismatischen Kommission (Frankfurt am Main, 25./26. Juni) teil.
- Am 12. Oktober fand am Germanischen Nationalmuseum das erste Arbeitstreffen mit den Partnern im Projekt "Repräsentationen des Friedens" (siehe unter „Forschung“) statt.

- ***Kooperationen***

- Traditionsgemäß führte der Verein für Münzkunde Nürnberg e.V. sein Veranstaltungsprogramm im Germanischen Nationalmuseum durch. Der Leiter des Münzkabinetts moderierte in diesem Rahmen am 8. April eine Bestimmungsübung an einer Studiensammlung griechisch-römischer Gepräge.
- Siehe auch unter „Forschung“

Forschung

- ***Projekt „Dass Gerechtigkeit und Friede sich küssen: Repräsentationen des Friedens im vormodernen Europa“***

Im Rahmen eines transdisziplinären Forschungsprojekts werden seit Mitte 2015 an verschiedenen Leibniz-Einrichtungen, darunter dem Germanischen Nationalmuseum, die unterschiedlichen Formen von Friedensrepräsentationen in der Frühen Neuzeit untersucht. Das Vorhaben wird von der Leibniz-Gemeinschaft finanziert, die Federführung liegt beim Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz. Im Fokus stehen die Vermittlungs- und Visualisierungsstrategien frühneuzeitlicher Friedensereignisse. Im Zeitraum vom 16. bis zum 18. Jahrhundert wurden in Europa mehr als 2.000 inner- und zwischenstaatliche Friedensverträge geschlossen. Die mediale Verbreitung übernahmen verschiedene Repräsentationen des Friedens in Literatur, Kunst und Musik. Durch die Verwendung eines gemeinsamen Motivkannons entwickelte sich ein „Vokabular“ des Friedens, aus dem Künstler, Schriftsteller und Komponisten schöpften. Dieses Vokabular wird im Projekt beispielhaft anhand unterschiedli-

cher Kulturobjekte erforscht: Das Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz untersucht Friedenspredigten, deren Gattungswurzeln im Umfeld des Augsburger Religionsfriedens liegen. Ebenfalls sprachlichen Repräsentationen widmet sich die Projektstelle in der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel mit der Bearbeitung deutscher und lateinischer Friedensdichtungen. Musikalischen Repräsentationsformen von Friedensszenarien gelten die Forschungen am Deutschen Historischen Institut Rom. Das Nürnberger Teilprojekt widmet sich dem umfangreichen Bestand einschlägiger graphischer Blätter und Medaillen im Germanischen Nationalmuseum. Ziel ist es, die verwendeten Bildtopoi zu untersuchen und ihre textlichen Komponenten mit Querverweisen zu weiteren Friedensmedien zu versehen. Die Arbeitsergebnisse aller Institutionen werden durch die virtuelle Forschungsumgebung WissKI erschlossen. Die fachübergreifende Bearbeitung des Quellenmaterials kann so mithilfe von Methoden des semantic web-Ansatzes allgemein zugänglich gemacht werden.

- ***Projekt „Beglaubigungsmittel - Kunstwerke - Sammlerstücke. Mittelalterliche Siegelstempel auf dem Prüfstand“***

Der im Februar 2015 bei der Leibniz-Gemeinschaft eingereichte Förderantrag (vgl. Jahresbericht 2014) stieß zwar im Auswahlverfahren auf ein sehr anerkennendes Echo, blieb aber wegen anders gesetzter Prioritäten letztlich erfolglos. Nach alternativen Wegen, das Vorhaben weiterzuverfolgen, wird Ausschau gehalten.

Universität

Der Leiter des Münzkabinetts führte eine Gruppe von Studierenden im Rahmen des Blockseminars „Museumsarbeit“ der Universität Erlangen-Nürnberg im Germanischen Nationalmuseum in die Arbeit des Münzkabinetts ein (2 Unterrichtsstunden am 11. November).

Publikationen, Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit

Das Münzkabinett beteiligte sich am allgemeinen Begutachtungstag des Germanischen Nationalmuseums (7. November).

Fundmünzen

Keine

gez. Dr. Matthias Nuding
Leiter des Münzkabinetts